

Jahresabschluss 2005

Uckermärkische
Verkehrsgesellschaft mbH

U V G
Uckermärkische Verkehrs-
gesellschaft mbH
Templin/Uckermark

Offenlegungsexemplar
über die
Prüfung des Jahresabschlusses
und des Lageberichtes
zum 31. Dezember 2005

Dipl.-Kfm.
Frank Marheinecke
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater

Bad Homburg v.d.Höhe



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung

Bestätigungsvermerk

Lagebericht und Jahresabschluß

Lagebericht zum Jahresabschluß 2005 Anlage 1

Jahresabschluß 2005

Bilanz zum 31. Dezember 2005 Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar 2005 - 31. Dezember 2005 Anlage 3

Anhang für das Geschäftsjahr 2005 Anlage 4



VORBEMERKUNG

Der Jahresabschluß ist nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt. Die Geschäftsführung hat einen Lagebericht verfaßt. In dieser Form sind Jahresabschluß und Lagebericht geprüft; hierauf bezieht sich der Bestätigungsvermerk.

Für Zwecke der Veröffentlichung nimmt die Gesellschaft die erleichternden Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften in Anspruch.



BESTÄTIGUNGSVERMERK UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem als Anlagen 2 bis 4 beigefügten Jahresabschluß der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2005 und dem als Anlage 1 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Ich habe den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, daß meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

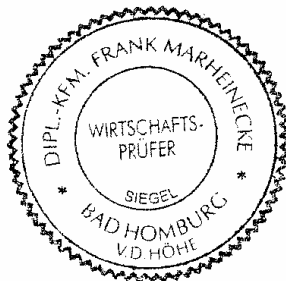


Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; ich verweise insbesondere auf § 328 HGB.

Bad Homburg v.d.Höhe, den 30. März 2006



Frank Marheinecke
Wirtschaftsprüfer

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH
Lagebericht zum 31.12.2005

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH erbringt Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr auf dem Territorium des Landkreises Uckermark. Grundlagen für die Bedienung sind Linienkonzessionen auf der Basis des PBefG, des ÖPNV-Gesetzes Brandenburg sowie des Nahverkehrsplanes des Landkreises Uckermark. Auf der Basis des Nahverkehrsplanes galt erstmalig für das Jahr 2005 ein Verkehrsfinanzierungsvertrag, der sowohl die Verkehrsleistungen als auch die Finanzierung hierfür regelt.

Erstmalig wurde die Ausgleichsfinanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs allein durch den Landkreis Uckermark getragen. Selbst die Investitionsförderung, die bisher über das GVFG geleistet wurde, ist Bestandteil des Gesamtfinanzausgleichs durch den Landkreis. Damit ergaben sich für die Sicherstellung einer ausgewogenen Ausgleichsfinanzierung einige Probleme, z. B. die Reduzierung der Ausgleichszahlungen für die Schülerbeförderung nach § 45a PBefG um 4 % gegenüber dem Vorjahr nach dem Regulierungsvorschlag Koch/Steinbrück. Die Reduzierung um weitere 4 % in den Folgejahren ist ein gravierender Einschnitt in das Finanzierungskonzept der UVG.

Die demografische Entwicklung im Landkreis sowie die Schließung von Schulstandorten stellen eine enorme Herausforderung für die Erbringung der Verkehrsleistungen dar. Hatten wir im Jahr 2004 eine mittlere Reiseweite unserer beförderten Fahrgäste von 17,93 km, so stieg diese im Jahr 2005 auf 19,30 km an. Obwohl also die Einnahmen des Unternehmens nicht gesunken sind, die Aufwendungen jedoch dramatisch ansteigen (Preisexplosion Dieselkraftstoff), setzt die Entwicklung neue Maßstäbe für die Organisation des ÖPNV. Dies wird insbesondere dadurch deutlich, dass die Abwanderung junger Menschen aus der Uckermark nach einigen Studien und Prognosen stark steigen wird.

Unter Beachtung der Ressourcen und der Umweltbelastung wäre ein Anstieg der Nutzung des ÖPNV dringend erforderlich und verkehrspolitisch müsste viel mehr Einfluss auf eine steigende Nutzung des ÖPNV ausgerichtet werden. Die Flexibilität für den Arbeitsmarkt z. B. bis zu 90 km akzeptierte Reiseweite zur Arbeitsstelle ist contraproduktiv für den ÖPNV, bietet aber gleichzeitig die Chance, sich neu aufzustellen und die Pendlerströme mit der Eisenbahn zu unterstützen. Die UVG hat hierfür im Jahr 2005 begonnen, eine Anschlußsicherung über die Nutzung des RBL mit der DB AG zu sichern.

Nach wie vor ist keine Richtlinie durch die europäische Kommission herausgegeben, die die Entwicklung des ÖPNV in Europa reguliert. Die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft geht davon aus, dass eine Direktvergabe der Leistungen im ÖPNV nach dem Kriterium 4 der Entscheidung des europäischen Gerichtshofes für das Bedienungsgebiet zur Anwendung kommt. Das Unternehmen hat sich im Jahr 2005 dieser Prüfung unterzogen und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „WIBERA“ den Auftrag zur Begutachtung erteilt. Im Ergebnis stellte die Prüfungsgesellschaft fest, dass die UVG in allen Positionen als „*durchschnittlich gut geführtes Unternehmen*“ bewertet wird und in sehr wichtigen Aussagepunkten „*best practice*“-Werten entspricht.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Auftragslage ist im Wesentlichen durch den Besitz der 46 Linienkonzessionen gekennzeichnet. Für diese Konzessionen besteht eine Bedienpflicht, deren Gültigkeit und Umfang vom genehmigten Fahrplan abhängen. Ähnlich verhält es sich mit dem Umsatz, der sich auf der Basis von genehmigten Verkehrstarifen entwickelt. Diese Verkehrstarife werden durch den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg unter Mitwirkung der Verkehrsunternehmen beantragt und von der Genehmigungsbehörde im Land Brandenburg genehmigt.

Die Umsatzentwicklung stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
	<u>5.839.565,07</u>	<u>6.560.212,83</u>
Zusammensetzung:		
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Linienverkehr	2.800,8	2.778,4
Vertragsverkehr	326,9	351,7
Ausgleichszahlung	<u>2.240,4</u>	<u>2.995,2</u>
	5.368,1	6.125,3
Erlösschmälerung Einnahmearteilung	<u>-100,0</u>	<u>-220,0</u>
	5.268,1	5.905,3
Provisionen Fahrkarten	48,1	66,4
Werkstatterlöse	<u>523,4</u>	<u>588,5</u>
	<u><u>5.839,6</u></u>	<u><u>6.560,2</u></u>

Der Umsatz im ÖPNV konnte leicht steigend abgerechnet werden, wobei die Umsatzentwicklung in der Werkstatt und im Reiseverkehr rückläufig ist. Für diese beiden Bereiche werden Veränderungen für die Folgejahre angestrebt.

Der MAN-Werkstattvertrag endete am 30. Juni 2005. Das bedeutet, dass die Warenbestände im Lager, die nicht für das eigene Unternehmen benötigt werden, zum Einkaufspreis verkauft wurden. Statt des Werkstattvertrages wurde eine Autorisierung der UVG mit der MAN vereinbart, so dass wir auch weiterhin für Garantieleistungen am eigenen Fuhrpark handlungsfähig sind. Die Ersatzteilversorgung wird durch die Niederlassung Berlin für einen 24-Stunden-Service garantiert.

Der Reiseverkehr ist zwar leicht rückläufig gegenüber 2004, hat aber auch erheblich weniger Aufwand, so dass ein positives Ergebnis von 25 T€ zu verzeichnen ist.

3. Verkehrsleistung

Wie sich aus der nachfolgenden Tabelle ergibt, ist die Verkehrsleistung der Gesellschaft in 2005 rückläufig gewesen:

	2005 <u>in 1000</u>	2004 <u>in 1000</u>
ÖPNV Beförderungsfälle	3.265,6	3.615,8
zuzüglich Sonderverkehr	105,2	85,3
ÖPNV Personenkilometer	63.023,5	64.849,3
zuzüglich Sonderverkehr	9.198,4	10.635,0
ÖPNV Laufleistung Fahrzeuge (km)	4.422,8	4.559,9
davon abgerechnete km Subunternehmer	851,6	1.052,9
Sonderverkehr (km)	322,8	357,7

Die oben angeführten Leistungen werden mit 60 eigenen Fahrzeugen und 23 Fremdfahrzeugen durchgeführt. Die eigenen Fahrzeugleistungen im Jahresdurchschnitt betragen 61.810 km. Diese Leistung liegt erheblich über dem Durchschnitt in der Bundesrepublik. In den Hauptverkehrszeiten, also zwischen Schulanfang und Schulende, sind von den 60 Bussen 59 im Einsatz, das heißt, die Reserve beträgt 1 Fahrzeug für das gesamte Unternehmen.

Die oben angeführten hohen Fahrleistungen sind nur durch ein perfekt organisiertes Arbeitszeitmanagement möglich. Der Wirkungsgrad des Fahrpersonals von bezahlter Arbeitszeit zur Lenkzeit beträgt mehr als 88 %. Auch hiermit liegt das Unternehmen über dem Durchschnitt der Bundesrepublik. Nach Einschätzung des Gutachtens in der oben angeführten Untersuchung erreicht dieser Wert Best Practice.

4. Beschaffung

Die Beschaffung und die Vorratswirtschaft werden unter strikter Einhaltung der Haushaltsgrundsätze organisiert. Dabei nutzen wir unser Qualitätsmanagement-System, in dem alle Lieferanten gelistet, bewertet und geprüft sind. Neu hinzukommende Lieferanten müssen durch den Qualitätsmanagement-Beauftragten bestätigt und durch die Geschäftsleitung genehmigt werden.

Die Beschaffung von Omnibussen wird über europaweite Ausschreibungen durchgeführt und an Hand einer Wichtungstabelle der beste Lieferant ermittelt.

5. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden 4 neue Standard-Linienbusse und 1 gebrauchter sowie 2 gebrauchte Sprinter der 4,6-t-Klasse angeschafft. Erstmals wurden diese Busse durch das Unternehmen ohne Fördermittel des Landes Brandenburg angeschafft. Dadurch war es möglich, auch gebrauchte Busse für unser Unternehmen zu nutzen. Der Einsatz von gebrauchten Sprintern war insbesondere deshalb sinnvoll, da im Jahr 2006 im März eine neue Generation von Sprintern auf den Markt kommt, so dass zum Ende des Jahres 2006 eine Orientierung auf diese Fahrzeuge

favorisiert wird. Der Einsatz dieser kleineren Fahrzeuge war möglich, weil mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2005 für weitere Bereiche ein neues Fahrplanangebot erstellt wurde und ganz speziell Fahrten für Kleinfahrzeuge als Wagenläufe zusammengestellt werden konnten. Diese Maßnahmen dienen der Kostenreduzierung in den Folgejahren und ermöglichen ein hohes Bedienungs niveau. Dem Nahverkehrsplan entsprechend beträgt die Grenznutzungsdauer 14 Jahre. Diese hohe Lebensdauer ist nur zu erreichen, wenn eine konsequente Durchsetzung der vorbeugenden Instandhaltung gewährleistet ist.

Die Gesellschaft verfügt somit per 31. Dezember 2005 über

- 55 Standardlinienbusse
- 3 Reisebusse
- 1 Gelenkbus
- 4 Kleinbusse.

Insgesamt sah der Plan eine Investition in Höhe 1.470,0 T€ vor, realisiert wurden 1.144,7 T€. Davon wurden 644,7 T€ durch Eigenmittel und 500,0 T€ durch Kredite finanziert.

6. Finanzierungsmaßnahmen

Die wichtigsten Finanzierungsmaßnahmen sind die Ausstattung des Unternehmens mit Bussen, technischen Anlagen, Geschäftsausstattungen, Bau und Software. Zur Kostenreduzierung will das Unternehmen die Kreditierung in den Folgejahren verringern, um im Jahr 2010 eine gegenüber jetzt deutlich niedrigere Verschuldung aufzuweisen.

	Ist 2005 T€	Plan 2006 T€	Plan 2007 T€	Plan 2008 T€	Plan 2009 T€	Plan 2010 T€
Finanzbedarf						
KOM	1.101,6	120,0	650,0	900,0	980,0	1.100,0
Werkstatt	7,4	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Hard- u. Software	29,7	70,0	70,0	70,0	70,0	70,0
BGA	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	1.144,7	200,0	730,0	980,0	1.060,0	1.180,0
Kredittilgung						
Summe	606,1	551,1	497,7	435,6	343,8	329,4
	1.750,8	751,1	1.227,7	1.415,6	1.403,8	1.509,4
Deckungsquellen						
AfA	761,2	669,4	656,7	645,5	706,2	818,8
Kredit	500,0	0,0	200,0	300,0	300,0	400,0
Liquiditätsminderung	489,6	81,7	371,0	470,1	397,6	290,6
Summe	1.750,8	751,1	1.227,7	1.415,6	1.403,8	1.509,4

Am Ende des Planungszeitraumes wird die Gesellschaft noch rund T€ 630 Kredite und T€ 1.200 liquide Mittel haben. Voraussetzung für die Umsetzung der Planung ist, daß die Abschreibungen verdient werden, das heißt, die Ausgleichsleistungen müssen ausreichen, um zumindest ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen.

7. Personalbereich

Das Personal setzt sich wie folgt zusammen:

Beschäftigte gesamt:	150
Beschäftigte ohne Azubis:	130
davon Lohnempfänger:	99
Gehaltsempfänger:	31
Auszubildende gesamt:	20
davon Kfz.-Mechaniker:	17
Bürokauffrau/-mann:	3
Verkehrspersonal gesamt:	103
Technisches Personal gesamt:	17
Leitende Angestellte:	5
Kaufmännische Angestellte:	5

Der Personalaufwand teilt sich in 2 Gruppen auf.

- a) **Übergeleitete Arbeitnehmer aus den Tarifverträgen BAT-O und BMTG-O in den TVN Brandenburg.** Diese Mitarbeiter erhalten auf den Tarifvertrag TVN-Brandenburg einen Besitzstandzuschlag und einen Fahrdienstzuschlag.
- b) **Arbeitnehmer, die nach dem 31. März 2002 eingestellt wurden.** Diese Mitarbeiter erhalten ausschließlich den TVN-Brandenburg vergütet.

Trotz Einführung dieses Tarifvertrages stiegen die Personalkosten um 60 T€ bzw. 1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Dies begründet sich in der Tarifierhöhung um 1 % sowie die Verkürzung der Arbeitszeit um 0,5 Stunden je Woche.

Die Personalverjüngung wird durch Altersteilzeit im Blockmodell geregelt. Im Jahr 2005 sind 2 Mitarbeiter ausgeschieden und 6 Mitarbeiter sind in die Freistellungsphase getreten.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt durch die ZVK Brandenburg, wobei die übergeleiteten Mitarbeiter sich im Jahr 2005 mit 0,8 % vom Bruttolohn an der Zahlung beteiligen und die neu eingestellten Mitarbeiter ab 2002 50 % des Gesamtbetrages leisten.

Entsprechend dem Qualitätsmanagement-System werden alle Mitarbeiter des Unternehmens zur „*Fachkraft im Verkehrsservice*“ ausgebildet und zertifiziert. Das Fahrpersonal wird regelmäßig durch 3 betriebseigene Trainer geschult mit dem Ziel, die Qualität im Umgang mit den Fahrgästen zu erhöhen. Das technische Personal wird planmäßig von Fahrzeugherstellern bzw. Lieferanten geschult. Die Ausbildung zu Verkehrsmeistern bzw. Kfz.-Meistern gehört zum Programm der Ausbildung in der UVG. Jeder leitende Mitarbeiter belegt Seminare seiner Wahl in Abstimmung mit der Geschäftsleitung mindestens 1 x jährlich.

Zur Verbesserung der Prävention auf dem Gebiet der Gesunderhaltung können sich alle Mitarbeiter 1 x wöchentlich einer physiotherapeutischen Behandlung im Unternehmen unterziehen.

Der Krankenstand für das Jahr 2005 liegt bei 3,3 %.

8. Umwelt

Die Entsorgung von Abfällen erfolgt über zugelassene Entsorgungsfirmen wie zum Beispiel RWE Umwelt Berlin/Brandenburg GmbH, Zweigniederlassung Templin oder Rethmann. Über die Abfallsituation ist eine Abfallbilanz an das Umweltamt des Kreises einzureichen.

Umweltrisiken bestehen im Wesentlichen in der Nutzung von betriebseigenen Tankstellen. Mögliche Schäden sind durch eine Versicherung vertraglich abgedeckt. Im Geschäftsjahr 2005 ist kein Schadensfall eingetreten.

9. wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Jahr 2006 wurde die Einnahmenaufteilung über den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg heftig diskutiert und auch zum Abschluss gebracht. Die Ausgleichszahlungen erfolgen jedoch erst im Jahr 2006 für das Jahr 2002. Als Grundlage für die Auswertung dienten die Ergebnisse der Zählung aus dem Jahr 2003. Diese Zählung gilt gleichfalls für das Jahr 2003. Ab 2004 werden die Zählungen des Jahres 2005 zugrunde gelegt. Aus momentaner Kenntnis wird die Zahlung für das Jahr 2002 in etwa 28 T€ betragen. Damit wäre durch das Unternehmen keine Zahlung an den VBB zu leisten.

Die Brandenburger Verkehrsunternehmen haben sich zu einer Interessengemeinschaft (BUG – Brandenburger Verkehrsunternehmen) zusammengeschlossen. Eine Arbeitsgruppe aus dieser BUG führte Verhandlungen mit dem Ministerium zur Pauschalierung der Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG. Das Ergebnis konnte insofern befriedigen, als das Unternehmen keine Schlechterstellung gegenüber einer üblichen Antragstellung hinnehmen musste. Die Kürzung nach Koch/Steinbrück um jährlich jeweils 4 % für die Jahre 2005, 2006 und 2007 haben jedoch nachhaltige Wirkung auf das Ergebnis des Unternehmens. In Anbetracht der rückläufigen Entwicklung der Schülerzahlen und der oben genannten Reduzierung drohen dem Unternehmen Einnahmeausfälle, die im Jahr 2006 nur mit Kürzungen im Angebot ausgeglichen werden können. Das Unternehmen plant für das Jahr 2006 ein völlig anderes Angebot im Stadtverkehr Prenzlau, so dass hier Einsparungen von mindestens 125 T€ erwartet werden. Weitere Schritte werden auch der Abbau von Lehrstellen sowie die Reduzierung von Personal im Bereich Marketing und Vertrieb sein. Die Veränderung im Bereich Marketing und Vertrieb kann jedoch erst im Mai 2008 wirksam werden, da hier der Kündigungsschutz für die übergeleiteten Mitarbeiter endet, vorausgesetzt, dass die momentan laufenden Verhandlungen mit dem Verhandlungspartner Verdi keine grundsätzlichen anderen Ergebnisse bringen.

Die geplanten Sonderabschreibungen für das Jahr 2005 wurden nicht getätigt, da diese auch nicht verdient wurden und somit auch nur aus der Kapitalrücklage hätten gedeckt werden können. Die oben angeführten Tarifmaßnahmen in Hinsicht auf die Entlohnung der Mitarbeiter fordert weiterhin die konsequente Reduzierung der übergeleiteten Mitarbeiter im teuren Tarifsegment. Daraus ergibt sich die Vorgehensweise, so viele Mitarbeiter wie möglich in die Altersteilzeit zu überführen. Diese Maßnahme erfordert wie im Punkt 7 dargestellt, eine kurzzeitige Überbesetzung in einzelnen Bereichen. Durch diese Maßnahme müssen gleichzeitig Rückstellungen für die Folgejahre geleistet werden. Altersteilzeitverträge, die nach dem Monat Juli 2004 geschlossen wurden, sind insolvenzsicher zu stellen.

Der weitere Rückgang der Erlöse in den Werkstätten, der auch bundesweit zu verzeichnen ist, führt zur Belastung des Ergebnisses insgesamt. Es wird notwendig, im Jahr 2006 die Persona-

le in diesem Bereich zu reduzieren. Es ist vorgesehen, im Jahr 2006 mindestens 2 Mitarbeiter über Altersteilzeit nicht wieder zu besetzen.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Finanzwirtschaftliche Lage	2005 T€	2004 T€	2003 T€	2002 T€	2001 T€
Bilanzsumme	7.617	7.662	7.328	6.390	5.232
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen u. lfr. Ford.	4.310	3.906	3.934	3.663	3.405
Umlaufvermögen, aRAP	3.307	3.756	3.394	2.727	1.827
davon Vorräte	214	271	262	245	
davon Forderungen, sonst. VG, RAP	280	390	405	552	276
davon liquide Mittel	2.813	3.095	2.727	1.930	1.010
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	4.048	4.048	4.048	3.279	3.344
Fremdkapital gesamt	3.569	3.614	3.280	3.111	1.888
Fremdkapital, langfristig (> 5J)	148	132	118	105	0
Fremdkapital, mittelfristig (1-5 J)	2.219	1.692	1.823	1.226	1.256
Fremdkapital, kurzfristig (< 1J)	1.202	1.790	1.339	1.779	632
Bilanzkennzahlen					
Anlageintensität in %	56,6	51,0	53,7	57,3	65,1
Vorräteintensität in %	2,8	3,5	3,6	3,8	
Forderungenintensität in %	3,7	5,1	5,5	8,6	5,3
Liquide Mittel Intensität in %	36,9	40,4	37,2	30,2	19,3
Eigenkapitalquote in %	53,1	52,8	55,2	51,3	63,9
Fremdkapitalquote in %	46,9	47,2	44,8	48,7	36,1

Die Vermögensstruktur blieb im wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr.

2. Finanzlage

	Vermögens- struktur T€	Kapital- struktur T€	Summe T€
kurzfristige Forderungen	3.311		
kurzfristiges Fremdkapital		1.206	
Überdeckung im kurzfristigen Bereich			2.105
langfristig gebundenes Vermögen	4.310		
mittelfristiges Fremdkapital		2.219	
langfristiges Fremdkapital		148	
Überdeckung im langfristigen Bereich			1.943
Eigenkapital			4.048

Das langfristige Vermögen der Gesellschaft ist zu 45,1 % durch Eigenkapital gedeckt; das Eigenkapital beträgt 53,1 % der Bilanzsumme. Dies wurde möglich, da der Gesellschafter die Defizite für die Gesellschaft ausgeglichen hat und somit die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten nicht notwendig war.

Cashflow-Rechnung

	2005	2004
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. Jahresüberschuß / -fehlbetrag	0	0
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	750	1.029
3. - Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
4. +/- Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen u.a. langfr. Rückstellungen	16	14
5. +/- Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
6. +/- andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge von wesentl. Bedeutung	210	360
7. Jahres-Cashflow	976	1.403

Die im Geschäftsjahr erfolgten Investitionen von 1.144,7 T€ wurden durch 500,0 T€ Kredite und 644,7 T€ Eigenmittel finanziert. Den finanziellen Verpflichtungen wurde nachgekommen.

Kapitalflußrechnung

	2005	2004
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. Periodenergebnis vor a.o. Posten	-26	-844
2. Mittelzu- / abfluß aus lfd. Geschäftstätigkeit	945	2.312
3. Mittelzu- / abfluß aus Investitionstätigkeit	-1.095	-951
4. Mittelzu- / abfluß aus Finanzierungstätigkeit	<u>-106</u>	<u>-149</u>
5. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-282	368
6. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.095	2.727
am Ende der Periode	2.813	3.095

3. Ertragslage

Die Jahresergebnisse haben sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Jahresergebnisses	2005 T€	2004 T€	2003 T€	2002 T€	2001 T€
Umsatzerlöse	5.840	6.560	6.655	6.115	6.483
sonstige betriebliche Erträge	3.415	2.137	2.141	2.180	2.087
	<u>9.255</u>	<u>8.697</u>	<u>8.796</u>	<u>8.295</u>	<u>8.570</u>
Materialaufwand	-230	-247	-222	-419	-426
Aufwand für bezogene Leistungen	-1.128	-1.241	-1.229	-1.153	-1.264
Fuhrparkaufwand	-1.621	-1.407	-1.441	-1.405	-1.421
	<u>-2.979</u>	<u>-2.895</u>	<u>-2.892</u>	<u>-2.977</u>	<u>-3.111</u>
	<u>6.276</u>	<u>5.802</u>	<u>5.904</u>	<u>5.318</u>	<u>5.459</u>
Personalaufwand	-4.559	-4.622	-4.689	-4.353	-4.331
Abschreibungen	-761	-1.037	-773	-698	-719
sonstige betriebliche Aufwendungen	-946	-933	-1.089	-971	-1.073
	<u>10</u>	<u>-790</u>	<u>-647</u>	<u>-703</u>	<u>-664</u>
Zinsergebnis	-36	-54	-73	-55	-45
a.o. Ergebnis	26	844	1.489	693	830
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>769</u>	<u>-65</u>	<u>121</u>

Künftig erwartet die Gesellschaft aufgrund der Änderung der ÖPNV-Finanzierung bestenfalls ausgeglichene Ergebnisse bzw. je nach Entwicklung der ÖPNV-Finanzierung Defizite, die nur durch Entnahmen aus den Rücklagen ausgeglichen werden können.

4. Besondere Darstellungsformen zur Entwicklung und Lage des Unternehmens

Über Sparten im engeren Sinne verfügt das Unternehmen nicht. Außer dem ÖPNV betreibt die Gesellschaft noch sogenannte Vertragsverkehre (Gelegenheits- und Schienenersatzverkehre), die Werkstatt in Prenzlau und bezieht nach der Aufgabe des Reisebüros Provisionen aus dem Verkauf von Fahrkarten.

Umsatzerlöse	2005 T€	2004 T€	2003 T€
Linienverkehre	2.800,8	2.778,4	2.790,1
Vertragsverkehre	326,9	351,7	326,9
Werkstatt	523,4	588,5	638,5
Provisionen	48,1	66,4	34,7

C. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Nach wie vor ist die Schülerbeförderung das Haupteinnahmepotential für die Gesellschaft. Die demografische Entwicklung in der Uckermark und der daraus resultierende Rückgang der Schülerzahlen stellt ein Risikopotential für die Umsatzentwicklung im Unternehmen dar. Es ist aber zu relativieren, dass mit dem Rückgang der Schülerzahlen auch das Fahrtenangebot reduziert werden kann, so dass das Umsatzkostenverhältnis relativ ausgeglichen ist.

Eine besondere Problematik ist die Einnahmeaufteilung aller Verkehrsunternehmen im VBB. Es besteht keine ausreichende Sicherheit in der Prognose über die Einnahmen für das Unternehmen. Dabei nimmt auch der Verkauf von Fahrausweisen für die DB AG eine nicht exakt zu bewertende Stellung ein. Wir wissen also nicht genau, wird der verkaufte Fahrausweis bei der DB AG genutzt oder in unserem Unternehmen. Das tritt erst mit der Verkehrserhebung zutage. (nächste Verkehrserhebung 2007)

Seit dem 1. Januar 2005 arbeitet das Verkehrsunternehmen nach einem Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Uckermark. Dieser Vertrag regelt die Verkehrsleistungen und die finanziellen Leistungen.

Sofern künftig Fehlbeträge erwirtschaftet werden, d.h. die Defizitdeckung nicht ausreicht, müssen künftig diese Beträge aus der Kapitalrücklage entnommen werden. Dies führt dazu, dass die Kapitalrücklage aufgebraucht ist. Da dieser Weg nicht dauerhaft zu beschreiten ist, ist es notwendig, das Angebot so zu gestalten, dass eine gute Bedienung mit weniger Aufwand organisiert wird.

D. Berichterstattung nach § 289 Abs.2 HGB

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluß des Geschäftsjahres

Am 6. Januar 2005 erfolgte die feierliche Inbetriebnahme des gemeinsamen *Rechnergestützten Betriebsleitsystems* mit der Barmimer Busgesellschaft mbH, der Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde, der Oberhavel Verkehrsgesellschaft mbH und der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH. Diese Maßnahme wird durch ein Anschlusssicherungssystem mit der Deutschen Bahn AG voraussichtlich im Jahr 2006 erweitert. Damit ist das Unternehmen für die Zukunft gerüstet und aus technischer Sicht in der Lage, ein besseres Fahrplanangebot zu organisieren. Dies wird einhergehen mit einer Qualitätserhöhung entsprechend unserem QM-System.

Der Gesetzesentwurf zur Kürzung der Regionalisierungsmittel und die Änderung des PBefG, insbesondere im § 45a, können erhebliche Auswirkungen auf die Finanzierung unseres Leistungsangebotes haben.

2. Voraussichtliche Entwicklung

Die vorstehenden Aussagen können wie folgt zusammengefaßt werden:

- Umsatz wird tendenziell zurückgehen, bestenfalls stagnieren
- Ausgleichsleistungen sind pauschaliert; Nachzahlungen in Folgejahren wird es künftig nicht mehr geben
- der Gesellschafterbeitrag ist gedeckelt und enthält eine pauschale Investitionsförderung
- nicht ausgeglichene Defizite (Jahresfehlbeträge) können noch einige Jahre bilanziell durch die Auflösung der Kapitalrücklage ausgeglichen werden
- mit dem Ziel, künftig die Verschuldung abzubauen und weniger Kredite zur Finanzierung der Investitionen aufzunehmen als an Altkrediten getilgt wird, wird mittelfristig die Liquiditätsreserve aufgezehrt

Templin, im März 2006

gez.
Hartwig Winands
Geschäftsführer

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH
Templin

Bilanz zum 31.12.2005

AKTIVA

	<u>€</u>	<u>31.12.2005</u> €	<u>2004</u> T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	79.691,00		124,7
II. Sachanlagen	<u>4.041.675,29</u>		<u>3.600,3</u>
davon:		4.121.366,29	<u>3.725,0</u>
Grundstücke, Bauten: T€ 1.287 (VJ T€ 1.365)			
Maschinen: T€ 42 (VJ T€ 49)			
Fahrzeuge Personenverkehr: T€ 2.374 (VJ T€ 1.722)			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung: T€ 336 (VJ T€ 464)			
Anlagen im Bau: T€ 3 (VJ T€ 0)			
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	213.995,37		270,6
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	467.294,31		568,9
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: T€ 188 (VJ T€ 181)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.812.698,56</u>		<u>3.094,6</u>
		3.493.988,24	<u>3.934,1</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>5.770,00</u>	<u>2,5</u>
		<u>7.621.124,53</u>	<u>7.661,6</u>

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH
Templin

Bilanz zum 31.12.2005

PASSIVA

	31.12.2005	2004
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	51.129,19	51,1
II. Kapitalrücklage	3.292.666,34	3.292,7
III. Gewinn-/Verlustvortrag	704.021,22	704,0
IV. Jahresüberschuß	0,00	0,0
	4.047.816,75	4.047,8
 B. Rückstellungen	 1.241.700,00	 1.011,2
 C. Verbindlichkeiten	 2.331.607,78	 2.602,6
davon ggü. Kreditinstituten: T€ 1.586 (VJ T€ 1.693)		
davon aus Steuern: T€ 38 (VJ T€ 36)		
davon aus sozialer Sicherheit: T€ 138 (VJ T€ 136)		
	7.621.124,53	7.661,6

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH
Templin

Gewinn- und Verlustrechnung
1.1.2005 - 31.12.2005

	1.1. - 31.12.2005		2004
	€	€	T€
1. Rohergebnis		6.276.273,95	5.780,5
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.634.723,19		-3.713,7
b) soziale Abgaben	-924.110,66		-908,9
		-4.558.833,85	-4.622,6
3. Abschreibungen			
a) auf Sachanlagen		-761.160,70	-1.037,3
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		-930.673,10	-896,9
5. Zinsen und ähnliche Erträge		44.568,59	33,8
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-80.240,95	-87,5
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-10.066,06	-830,0
8. außerordentliche Erträge		25.858,42	843,9
9. außerordentliches Ergebnis		25.858,42	843,9
10. sonstige Steuern		-15.792,36	-13,9
11. Jahresüberschuß		0,00	0,0

Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH
Templin/Uckermark

Anhang zum Jahresabschluß 31.12.2005

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluß

Der Ausweis in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß Gliederungsschema nach § 266 HGB für die Bilanz und nach § 275 Abs.2 HGB für die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren unter Einschluß der Gliederungsvor-

schrift der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 27.2.1968 in der Fassung vom 13.7.1968.

Der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Vergleichszahlen des Jahres 2004 gegenübergestellt.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuß von € 0 (i.V. € 0) aus; der Gewinnvortrag beträgt € 704.021,22.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen aktiviert. Die für einzelne Investitionen erhaltenen Fördermittel wurden von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt; nur der Restwert unterliegt der Abschreibung, wobei diese Art der Förderung ausgelaufen ist. Geringwertige Anlagengüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Die Entwicklung des Anlagevermögens nach § 268 Abs.2 HGB ist im nachstehenden Anlagespiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr nahm die Gesellschaft keine steuerliche Sonderabschreibungen in Anspruch (i.V. T€ 283).

Vorräte sind mit Anschaffungskosten erfaßt. Schwer verwertbare Bestände (Alteile) sind unberücksichtigt.

Die Forderungen sind mit dem Nominalwert aktiviert; Wertberichtigungen sind in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Rückstellungen tragen den voraussichtlichen Risiken angemessen Rechnung.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Grundschild zugunsten der Sparkasse Uckermark in Höhe von T€ 300 ist zurückgeführt. Im übrigen sind die Darlehen durch Sicherungsübereignungen der KOM abgesichert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Umsatzsteuer (T€ 59), Steuererstattungsansprüche (T€ 24) und den Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung (T€ 188; Restlaufzeit von mehr als einem Jahr).

Es besteht eine Pensionszusage, für die eine Rückstellung gebildet ist.

Die sonstigen Rückstellungen sind insbesondere gebildet für Altersteilzeit (T€ 684), Einnahmeaufteilung VBB (T€ 370) sowie Abschluß, Prüfung und Beratung (T€ 26).

Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2005 gliedern sich nach ihrer Fälligkeit wie folgt:

	Betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		< 1 Jahr T€	1 - 5 Jahre T€	> 5 Jahre T€
Rückstellungen	1.241,8	409,7	683,8	148,3
Kreditinstitute	1.585,5	70,8	1.514,7	0,0
Lieferungen u. Leistungen	315,6	315,6	0,0	0,0
sonstige	430,4	430,4	0,0	0,0
gesamt	3.573,3	1.226,5	2.198,5	148,3

Die Darlehen sind durch Sicherungsübereignung der jeweiligen finanzierten Fahrzeuge abgesichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf Löhne und Gehälter T€ 191, Steuern T€ 38, Sozialabgaben T€ 138 und noch nicht abgerechnete Fördermittel T€ 45.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse wurden ohne Umsatzsteuer ermittelt. In den Umsatzerlösen sind Einnahmen aus Linienverkehr, Ausgleichsleistungen für Schülerverkehr gem. § 45a PBefG sowie die Erstattungen nach § 145 SBG IX, soweit sie 2005 gezahlt wurden und nicht das Vorjahr betrafen, Einnahmen aus Schienenersatzverkehr, aus Reiseverkehr und Werkstatterlöse enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrafen Werbung (T€ 31), Mieten (T€ 47), Anlageverkäufe (T€ 53), Versicherungsentschädigungen (T€ 45), Kostenerstattungen (T€ 46) und sonstige Zuschüsse (T€ 81). Ferner enthält die GuV-Position die Gesellschafterleistung in Höhe von T€ 3.067.

Der Aufwand für bezogene Waren und Leistungen wurde ebenfalls ohne Umsatzsteuer und vermindert um Skontoabzüge ausgewiesen. Bei den bezogenen Leistungen handelt es sich um Fahrten privater Busunternehmen im Auftrag der Gesellschaft; die Fuhrparkaufwendungen betreffen Aufwendungen, die üblicherweise unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfaßt sind wie Reparaturen, Kraftstoffe, Versicherungen, nicht jedoch Abschreibungen.

Löhne und Gehälter enthalten die Position „Aufwand für Altersteilzeit“ von T€ 110.

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind keine Sonderabschreibungen enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Raumkosten (T€ 150), Instandhaltungen (T€ 184), Beratungskosten (T€ 113) und Verwaltungs- und Betriebsbedarf (T€ 195) verbucht.

Die außerordentlichen Erträge bestehen aus Nachzahlungen für Schwerbeschädigtenausgleich.

5. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 147 Mitarbeiter einschließlich Lehrlingen.

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Hartwig Winands. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB nicht befreit. Angaben zu den Bezügen unterbleiben gemäß § 286 Abs.4 HGB.

Der Verwaltungsrat besteht gemäß Gesellschaftsvertrag aus 7 Mitgliedern.

Das Leasingobligo zum Jahresende beträgt T€ 21. Ferner besteht eine Bürgschaft zugunsten der DB Personenverkehr GmbH in Höhe von T€ 52.

Templin, im März 2006

gez.
Hartwig Winands
Geschäftsführer

ANLAGESPIEGEL 2005

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	Abschreibung kumuliert €	Buchwert 31.12.2005 €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	244.366,30	17.625,16	0,00	0,00	-182.300,46	79.691,00
	<u>244.366,30</u>	<u>17.625,16</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-182.300,46</u>	<u>79.691,00</u>
Sachanlagen						
1. Grundstücke, Bauten, Außenanlagen	3.106.295,93	0,00	0,00	0,00	-1.819.007,68	1.287.288,25
2. Technische Anlagen, Maschinen	445.874,75	7.434,14	0,00	0,00	-411.304,89	42.004,00
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	7.615.811,98	1.101.612,53	-552.180,51	0,00	-5.791.250,00	2.373.994,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.055.282,68	18.391,70	-69.081,75	0,00	-668.800,63	335.792,00
5. Anlagen im Bau	0,00	2.597,04		0,00		2.597,00
	<u>12.223.265,34</u>	<u>1.130.035,41</u>	<u>-621.262,26</u>	<u>0,00</u>	<u>-8.690.363,20</u>	<u>4.041.675,25</u>
	<u>12.467.631,64</u>	<u>1.147.660,57</u>	<u>-621.262,26</u>	<u>0,00</u>	<u>-8.872.663,66</u>	<u>4.121.366,25</u>

Sofortabschreibung GWG